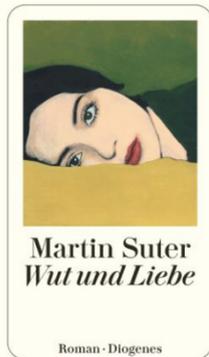


Wenn Verzweiflung auf Wut trifft

Martin Suters Roman handelt vom Spiel mit Wahrheit und Lüge.

BESTSELLER Martin Suters Bücher sind ein Versprechen. Denn eines tun sie in jedem Fall: Sie unterhalten. Es wundert also nicht, dass es sein neuer Roman „Wut und Liebe“ gleich in der ersten Woche seines Erscheinens in allen Belletristik-Bestsellerlisten des deutschsprachigen Raums auf den ersten Platz schafft. Im Mittelpunkt stehen der junge brotlose Künstler Noah Bach und seine Freundin Camilla da Silva, die ihn zwar liebt, aber keine Lust mehr hat, für seinen Unterhalt zu sorgen. „Ich arbeite als Buchhalterin und – verzeih’ – füttere einen Künstler durch“, wirft die 31-Jährige ihm an den Kopf und beendet die Beziehung. In der Beiz „Die blaue Tulpe“, wo sich alles versammelt, was sich in netter Atmosphäre das eigene Leben ein bisschen schöntrinken möchte, ertränkt auch Noah seinen Kummer und schmiedet Pläne, wie er Camilla für sich zurückgewinnen kann. Als Betty Hasler, eine fünfundsechzig Jahre alte Witwe „Die blaue Tulpe“ betritt und einen Mojito bestellt, werden die beiden aufeinander aufmerksam. Denn auch die 65-jährige, herzkrankte Witwe trauert um ihre große Liebe. Allerdings brodelt in ihr noch ein viel stärkeres



Wut und Liebe
Martin Suter, Diogenes,
304 Seiten

Gefühl, nämlich Wut. Sie ist überzeugt, dass der Kompagnon Peter Zaugg ihren Mann umgebracht hat. Und sie würde demjenigen, der diesen Zaugg tötet, eine Million geben. Das äußert sie Noah gegenüber und setzt damit einen Flächenbrand in Gang. Denn Noah ist besessen davon, Camilla für sich zurückzugewinnen. Damit steht eine große Frage im Raum: Wie weit darf man gehen, um den schmerzlichen Verlust zu lindern? Drumherum spannt der Bestseller-Autor aus Zürich ein labyrinthisches System aus Intrigen und falschen Erzählungen. Frei nach dem Motto: „In der Liebe ist die Lüge ein Liebesbeweis. Die Wahrheit ist für die vorbehalten, die einem egal sind.“ So entsteht ein Verwirrspiel, das mehr Schein

als Sein ist. Suter arbeitet mit vielen Dialogen, mit Wortwitz und mit Situationskomik und überrascht mit seinen unvorhersehbaren Wendungen. Da macht das Lesen durchaus Spaß.

Suter zählt zu den international erfolgreichsten deutschsprachigen Schriftstellern. Über elf Millionen Bücher hat der 77-jährige Schweizer bereits verkauft. Außerdem wurden sie in 35 Sprachen übersetzt. **CRO**

Gelungener Spannungsbogen

Die Vorarlbergerin Tina Strohmaier legt mit „Ein Goldhügel im Gaumen“ ihr Debüt vor.

SPRACHCOCKTAIL Eine junge Frau fährt mit dem Auto nach Innsbruck, um ihre letzte Prüfung im Bachelorstudium abzulegen. Es ist die Lateinprüfung, die ihr noch für den Studienabschluss fehlt. Die Bregenzerwaldstraße entlangfahrend hört die Ich-Erzählerin Radio Vorarlberg. „I will wieder ham, fühl mi do so allaa“ dröhnt es aus den Lautsprechern und obwohl sie nach der Prüfung für ein paar Tage irgendwohin fahren möchte, weckt das Lied von STS Heimatgefühle

ihr, und setzt ein Gedankenkarussell in Gang und entfaltet Kilometer für Kilometer eine Sogwirkung in ihrer Gedankenwelt. Es ist ein Phänomen, dass Autofahren Teile des Gehirns für produktives Denken freimacht. Die in Feldkirch wohnende Schriftstellerin Tina Strohmaier konstruiert daraus geschickt die Handlung ihres Debütromans „Ein Goldhügel im Gaumen“.

Den Spannungsbogen stricken die Aufs und Abs ihres Lebens. Dieses Stilmittel ist alles andere als monoton. Vielmehr ist es eine abwechslungsreiche Welt im Kopf der Protagonistin, die tief in ihr Leben blicken lässt. Sie erzählt von ihrer großen Liebe S., von ihrer Mager sucht und von der Flucht vor der Depression auf der sie sich gerade befindet. Sie beschreibt aber auch

ihre Gefühle beim Umarmen eines Baumes, um Kraft zu tanken, wie sie sich fühlt bei der fremden Frisörin im Feriendorf, die ihr gerade einen neuen Haarschnitt verpasst, und wie gut ein selbstverordneter Glücks- und Lachtag tut. Dabei spielt sie immer wieder mit dem Dialekt, mixt Jugendsprache und Anglizismen dazu und serviert einen bunten Sprachcocktail.

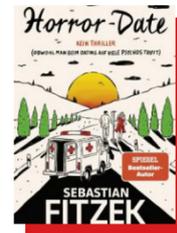
Der Roman endet mit einer Entscheidung und dem Eintreffen der Lateinprüfungsergebnisse. Strohmaier legt damit ein gelungenes Debüt vor. Man darf auf mehr gespannt sein. **CRO**

Ein Goldhügel im Gaumen,
Tina Strohmaier, Fabrik.
Transit, 132 Seiten



Bestsellerliste Ermittelt von „Das Buch“

Belletristik



1. Horror-Date
Sebastian Fitzek
(Droemer)

2. Um jeden Preis
Hera Lind (Droemer)

3. Der See und der Tod
Tina Schlegel (Emons)

4. Die Kollegin - Wer hat sie so sehr gehasst, dass sie sterben musste?
Freida McFadden (Heyne)

5. Der Wind kennt meinen Namen
Isabel Allende (Suhrkamp)

6. Die kleine Villa in Italien
Julie Caplin (Rowohlt)

7. Déjà-vu
Martin Walker (Diogenes)

8. Für Polina
Takis Würger (Diogenes)

Sachbuch



1. Fahrradtouren für Senioren in Vorarlberg
Roland Schmid
(Edition V)

2. Pilgern in Vorarlberg
Susanne Elsner & Walter Elsner
(Tyrolia)

3. Hirnfit bis 100
Johannes Huber & Elisabeth Gürtler
(Edition A)

4. Glücksorte in Vorarlberg
Silke Feltes (Droste)

5. Der Glukose-Trick
Jessie Inchauspé (Heyne)

6. Woman on Fire
Sheila de Liz (Rowohlt)

7. „Mama, bitte lern Deutsch“
Tahsim Durgun (Droemer)

8. Easy Money 1x1
Michael Grabher (Edition)

Telefongespräche ins Jenseits

FREUNDSCHAFT Ayla und Kiri sind beste Freundinnen. Sie teilen eine tiefe Verbundenheit zu Bäumen und den Wunsch sich in einen solchen verwandeln zu können. Jedes der Mädchen hat einen Baum, denn wird in ihrer Wohnstraße ein Kind geboren, ist es Brauch, einen neuen zu pflanzen.

Die beiden Mädchen verbringen viel Zeit in deren Ästen. Eines Tages ist Kiri verschwunden und Ayla wartet darauf, dass sie zurückkommt. Doch sie wird nicht zurückkommen, denn sie ist nach einem Unfall verstorben. Eines Tages hängt in Kiris Seidenkiefer ein altes schwarzes Wählscheibentelefon. Alle bemerken es und Ayla kann beobachten, wie Menschen mit ih-

ren Verstorbenen telefonieren. Nur Ayla will nicht telefonieren. Sie ist weiterhin davon überzeugt, dass Kiri zurückkommt. Die amerikanischen Autorin Alison McGhee hat mit „Das Telefon in der Birke“ wieder ein ganz besonderes Buch geschaffen. Sie verknüpft kleine Episoden inhaltlich miteinander und setzt damit typografische Akzente. Gefühlvoll und bewegend stellt sie den schmerzhaften Trauerprozess eines zehnjährigen Mädchens dar und wählt dazu mit den Bäumen das passende Motiv.

CRO

Das Telefon in der Birke,
Alison McGhee, dtv, 208
Seiten, ab 10 Jahren



SIGNIERSTUNDE MIT INGRID HOFER

Freitag, 23. Mai 2025
14 bis 15 Uhr



Jetzt online portofrei* Bücher bestellen
(*ausgenommen Schulbücher)
oder vor Ort im Messepark beraten lassen!
Im Messepark: Mo-Do, 9-19 Uhr
Fr, 9-20.01 | Sa, 8.30-18 Uhr
Instagram und TikTok:
buchhandlung.das.buch

Das
Buch

Messepark Dornbirn